

Inhalt

1	Einleitung: Empirische Evidenz und epistemische Praxis	9
1.1	Probleme des Realismus und Relativismus	9
1.2	Empirische Evidenz und externe Realität	12
1.3	Formale Textgestaltung	18
2	Rechtfertigung epistemischer Kriterien	21
2.1	Realismus, Absolutismus und Relativismus	21
2.1.1	Grundsätze des wissenschaftlichen Realismus	24
2.1.2	Absolutismus und das Problem des Kriteriums	27
2.1.3	»Trilemma« absoluter Rechtfertigung	30
2.2	Relativismus im Starken Programm der Wissenssoziologie	32
2.2.1	Grundlegende Standpunkte	32
2.2.2	Empirische Unterbestimmtheit epistemischer Systeme	38
2.3	Kritik des epistemischen Relativismus	41
2.3.1	Widerlegung der realistischen These der Selbstwidersprüchlichkeit des Relativismus	41
2.3.2	Unberechtigte und berechtigte partikularistische Einwände	48
2.3.2.1	Absolutistischer Partikularismus	48
2.3.2.2	Naturalistischer Partikularismus	51
2.4	Zwischenfazit und Ausblick	56
3	Ursprünge des »Starken Programms« als relativistische und sozialkonstruktivistische Position in der Wissenschaftstheorie	59
3.1	Relevante Aspekte des kritischen Idealismus Immanuel Kants	60
3.1.1	Voraussetzungen des empirischen Erkenntnisvermögens	60
3.1.2	Zur Bedingtheit empirischer Anschauungen und der Unbedingtheit reiner Vernunftkenntnis	62
3.2	Semantischer und erkenntnistheoretischer Relativismus Ludwig Wittgensteins	66
3.2.1	Sprache, Regeln und empirische Evidenz	66
3.2.2	Relativismus und kritischer Idealismus	70
3.2.3	Kritik empirischer Evidenz und wissenschaftlichen Fortschritts	70
3.3	Einordnung wissenssoziologischer Quellen	74
3.3.1	Karl Mannheims Analyse der Entwicklungsgeschichte menschlichen Denkens	74
3.3.2	Empirische Evidenz und Paradigmen in der Wissenschaft nach Thomas S. Kuhn	78

Inhalt

3.4	Empirische Evidenz und die Frage der Gleichwertigkeit epistemischer Systeme	82
3.5	Zwischenfazit und Ausblick	87
4	Zur Pluralität erkenntnistheoretischer Standpunkte im logischen Empirismus	89
4.1	Relevanz der antimetaphysischen Programmatik im ›Wiener Kreis‹	90
4.2	Strukturalismus und empirischer Realismus Moritz Schlicks	95
4.2.1	Verifikationismus und Strukturalismus	95
4.2.2	Wende zum ›empiristischen‹ Realismus	98
4.3	Kohärenztheorie Otto Neuraths	102
4.4	Zum Konstitutionssystem Rudolf Carnaps	107
4.4.1	Aufbau des Konstitutionssystems	107
4.4.2	Methodischer Solipsismus und semantischer Reduktionismus als Grundlage intersubjektiver Erkenntnis	110
4.4.3	Semantische Überdetermination wissenschaftlicher Praxis	113
4.5	Wahrscheinlichkeit, Induktion und Realismus bei Hans Reichenbach	115
4.5.1	Rechtfertigung des Induktionsprinzips durch Wahrscheinlichkeit	115
4.5.2	Fundamente realistischer Erkenntnis	119
4.5.3	Wahrheit, Bewährung und Wahrscheinlichkeit	121
4.6	Zwischenfazit und Ausblick	124
5	John Deweys ›Logik‹ als pragmatische Synthese des logischen Empirismus	129
5.1	Naturalistische Ausgangsposition	130
5.1.1	Substrat, Qualität und qualitatives Denken	130
5.1.2	Gewohnheit und Handlungspraxis	135
5.2	Grundlagen von Forschung	137
5.2.1	Sprache als Kulturprodukt und Ausgangspunkt von Denken und Logik	137
5.2.2	Rationales Denken und seine Formalisierung in der Logik	138
5.2.3	Zusammenhang von Material und Form	141
5.3	Praxisorientierter Erkenntnisbegriff	145
5.3.1	Erkenntnis zwischen Rationalität und Erfahrung	145
5.3.2	Methodischer Pluralismus und Einheit der Ursache	148
5.3.3	Instrumentalismus, empirische Objektivität und pragmatische Erkenntnistheorie	150
5.4	Zwischenfazit und Ausblick	154

6	Epistemische Praxis der empirischen Wissenschaft	159
6.1	Empirische Dinge zwischen Realität und Konstruktion	160
6.1.1	Ausgangslage: Technologie, Bedürfnisse und instrumentelle Herleitung von wissenschaftlichen Repräsentationen	161
6.1.2	Von »einer Kritik der Fakten« zu »Dingen von Belang« mit Bruno Latour	163
6.1.3	Realistischer Experimentalismus Ian Hackings	166
6.1.4	Epistemische Dinge und ihre Repräsentation bei Hans Jörg Rheinberger	171
6.1.5	Zwischenfazit	177
6.2	Empirische Unterbestimmtheit und Realismus in der Sozialepistemologie	179
6.2.1	Erläuternder Pluralismus	179
6.2.2	Aufhebung der Intern-/Extern-Dichotomie	181
6.2.3	Individuelle epistemische Fähigkeiten und soziale Faktoren epistemischer Kompetenz	183
6.2.4	Umgang mit empirischer Unterbestimmtheit von Theorien	185
6.2.5	Realistischer Falsifikationismus und die Rolle sozialer Normen	187
6.2.6	Zwischenfazit	190
6.3	Methodischer Pluralismus als praktisch wirksame Position in der Wissenschaftstheorie	191
6.3.1	Schnittpunkte von sozialkonstruktivistischem Relativismus und korrespondenztheoretischem Realismus	192
6.3.2	Schwacher und starker Pluralismus in der Wissenschaftstheorie	194
6.3.3	Starker Pluralismus in der historiographischen Praxis	200
6.4	Probleme des ontologischen Pluralismus am Beispiel Markus Gabriels	206
6.5	Zusammenfassung	211
7	Gelöste Fragen und neue Herausforderungen	215
7.1	Zur empirischen Rechtfertigung von Wissenschaft als epistemischer Praxis	215
7.2	Herausforderungen durch Methoden »künstlicher Intelligenz«	219
	Anmerkungen und Danksagung	223
	Literatur	225
	Index	241